

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Dreihundertfünfzig: Tageblatt Riesa.  
Bogen Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa,  
des Finanzamts Riesa und des Hauptkonsamts Meißen, sowie des Gemeinderates Gröba.

Poststedtzeitung: Dresden 1890  
Große Riesa Nr. 20.

Nr. 209.

Mittwoch, 7. September 1921, abends.

74. Jahrg.

**Das Riesaer Tageblatt** erscheint jeden Tag abends 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorabenzahlung, monatlich 4.— Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Posthalter monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabedates sind bis 2 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gebühr für das Auftreten an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für bis 48 numm. 1 mm hohe Grundstelle (7 Silben) 1.10 Mark, Ortspreis 1.— Mark; zeitraubende und tabellarische Tages 10%, Aufschlag. Nachweisungs- und Vermittelungsgebühr 80 Pf. pro Carste. Gewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingesogen werden muss oder der Auftraggeber in Konkurs geht. Siedlung- und Erfüllungsgebühr Riesa. Vierzehntägiges Abrechnungsverlängere. Träger an der Elbe. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstige irgendwelche Störungen des Betriebes der Druckerei, der Umspannstationen oder der Verförderungseinrichtungen — hat der Verleger keinen Anspruch auf Auslieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Wagner & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Tribut Höhnel. Riesa; für Inserenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Auf Blatt 298 des bietigen Handelsregisters, die Firma Speicherei- und Expeditions-Alttengellschaft in Riesa betr., ist heute eingetragen worden: Der Kaufmann Carl May Wagner in Dresden ist als Vorstandsmitglied ausgeschlossen. Amtsgericht Riesa, den 5. September 1921.

Die vom bietigen Wohnungsaufschluss aufgestellten und von dem Gemeinderat in der öffentlichen Sitzung am 29. August 1921 genehmigten Richtlinien über die Berechnung freiverdender Wohnungen und Eintragung in die Wohnungslisten in der Gemeinde Gröba liegen zur Einsichtnahme für sämtliche Wohnungsinhaber sowie Grundstückseigentümer im Gemeindeamt, Zimmer Nr. 8, (Weldeamt) öffentlich aus.

Gröba (Elbe), am 6. September 1921.

Der Gemeindevorstand.

## Deutschnationalen Abgeordnete beim Reichskanzler.

wib, Berlin, 6. September.

Dienstag abend wurde auf Ansuchen der deutschnationalen Fraktionen und Partei im Reichskanzlerhause eine Aussprache über die politische Lage und über die Verordnung des Reichspräsidenten vom 20. August veranstaltet. Die deutschnationalen Abgeordneten verlangten Anwendung der Verordnung gegen alle extremeren Richtungen, die den politischen Kampf mit Gewalttätigkeiten führen. Insbesondere verlangten sie Schutz gegen gewaltsame Spaltung und Störung rechtsgerichteter Kundgebungen und Versammlungen. Der Reichskanzler verwies auf die anhängerisch-schädigenden, die durch hauptsächliche Auswirkungen hervorgerufen würden. Er betonte die absolute Notwendigkeit, auf das schärfste alle Versuche, die Weimarer Verfassung mit Gewalt beleidigen zu wollen, abzuwehren, wenn Deutschland nicht durch inneren Bürgerkrieg zu Grunde gehen sollte. Ebenso sei der Schutz der Republik gegen alle verwertern und gewaltsamen Angriffe eine selbstverständliche Staatsnotwendigkeit. Dabei werde die Verordnung streng und gerecht gegen alle gewalttätigen Elemente, wo immer sie sich zeigen mögen, angewendet werden. Ebenso erklärte der Reichskanzler, es werde mit allen Mitteln gewaltsamen Säumungen Friedlicher Versammlungen entgegengesetzt werden.

Wie wir hören, sind im Laufe dieser Woche weitere Aussprachen mit den übrigen Parteien und Fraktionen geplant.

## Der Reichskanzler bestreitet die Vorwürfe gegen das Großkapital.

Auf eine Anfrage des Abgeordneten Geh. Dr. Nicker, bat der Reichskanzler Dr. Wirth mit folgendem Schreiben geantwortet:

Gern bestätige ich Ihnen den Empfang Ihres werten Schreibens vom 5. ds. Ms. Ich bin gern bereit, Ihren Anregungen entsprechend meine Stellungnahme, wie sie in der Versammlung erfolgt ist, mitzuteilen. Angriffe gegen das Großkapital sind meinerseits überhaupt nicht erfolgt, da ich vom Großkapital nicht gesprochen habe. Es ist somit der Gedanke hinfällig, als ob führende Banken und Bankhäuser Deutschlands durch meine Ausführungen berührter werden könnten. Ich sprach vielmehr von einer Epoche des Hochkapitalismus, der sich im wilden Börsenrauschen der letzten Wochen und Monate geäußert hat und zeigte an der Spekulationsbörse, wie weit die Spekulation von dem Gedanken der Gemeinschaft und des Vaterlandes sich fernhält. Dabei habe ich, so weit ich mich erinnere, einen Sohn angeführt, der höchst vor einigen Tagen im Berliner Tageblatt bei Besprechung der Worte ich vorgeführt hat, wobei auf den ungehobenen Egoismus der Deutschenbörse hingewiesen war.

Meine Ausführungen sind in völlig freier Rede erfolgt. Ein Stenogramm wie im Parlament lag nicht vor. Damit glaube ich Ihre Anfrage genügend beantwortet zu haben.

Daraufhin hat Abg. Nicker dem Kanzler abermals geantwortet. In dem Schreiben heißt es u. a.: Mit Genugtuung haben wir von der Erklärung Kenntnis genommen, nach welcher der Behannte hinfällig ist, als ob führende Banken und Bankhäuser Deutschlands durch Ihre Ausführungen berührt werden könnten. Wenn in Ihrem Schreiben auf die in den letzten Wochen und Monaten zutage getretene Spekulationswut hingewiesen wird, so halte ich mich als Vorsitzender des Centralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes für verpflichtet, auch bei diesem Anlaß nachdrücklich festzustellen, daß die Mitglieder unseres Verbundes für diese spekulativen Bewegungen, welche aus bekannten wirtschaftlichen Ursachen die weitesten Kreise der Bevölkerung erfasst hat, nicht nur nicht verantwortlich sind, sondern doch das gemeinsame Bestreben aller führenden Banken, Bankiers und Börsenmakler darunter auf eine Endlösung dieser unerwünschten Entwicklung sowohl durch technische Maßnahmen, als auch durch entsprechende Handhabung ihres Kundengeschäfts gerichtet war und gerichtet ist. Als kennzeichnend möchte ich hervorheben, daß dem Centralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes und Anlass der von ihm gegen die Antreiber-Tätigkeit von Windelnbanken und Börsenmaklern gerichteten öffentlichen Anklagen Bushriffen aus dem Publikum zugegangen sind. In denen diesen geschäftlichen Vertratern das weigendste Vertrauen bekundet und gegen die Mitglieder unseres Verbandes der Vorwurf erhoben wird, daß sie von Spekulationen absieben, weil sie den kleinen Leuten die dadurch zu erzielenden Gewinne mißgönnten. Unter diesen Umständen erscheint es mir zum mindesten mißverständlich und falsch solcher Zeitschreibung von einer Epoche des Hochkapitalismus zu sprechen. Ich hoffe jedoch, daß die von Ihnen, Herr Reichskanzler, mir abgegebene Erklärung die unerwünschten und unzureichenden Deutungen beseitigen wird, welche an die Bevölkerung Ihrer Ausführungen in der Presse die und da bereits getroffen worden sind.

## Bayern verhandelt weiter.

Unter der Überschrift "Bayern und das Reich" teilt die Bayerische Staatszeitung mit: Dienstag vorm. traten fast alle Fraktionen des Landtages zu Beratungen zusammen. Um 11 Uhr versammelten sich die Führer der Koalitionsparteien, um zur Lage und den vorgebrachten Beschlüssen des Ministerialen Stellung zu nehmen. Den Beratungen mächtig waren auch Ministerpräsident Dr. v. Kahr und Staatssekretär Dr. Schwerer bei. Das Ergebnis der Beratungen war, wie wir erfahren, daß Übereinstimmung dahin erzielt wurde, daß mit Berlin wegen der Frage der Verordnung des Reichspräsidenten und des bayrischen Ausnahmestandes weiter verhandelt werden soll. Da diesen Zweck werden sich Staatssekretär Dr. Schwerer mit zwei Referenten und die Abgeordneten Held (Vorsitzender der Landtagsfraktion der Bayerischen Volkspartei) und Dr. Dietz (der Führer der demokratischen Landtagsfraktion) nach Berlin begeben.

### Die Veröffentlichung Bayerns.

W. T. B. meldet aus Berlin: Die bayrische Regierung hat die Telegramme, die der Reichsminister des Innern in der Angelegenheit des Verbotes der Münchner-Augsburger Abendzeitung und der Unruhen in Coburg an die Regierung in München gefandt hatte, den bayrischen Zeitungen zur Veröffentlichung übergeben, deren Kommentare dahin lauten, daß die Telegramme einen Eingriff in die bayrischen Rechte und eine Brüderlichkeit Bayerns bedeuteten. Eine solche Auffassung ist durchaus unhaltbar und in keiner Weise beabsichtigt. Der Reichsminister des Innern hat es im Geiste vermieden, sich unmittelbar an untergeordnete Organe des bayrischen Staates zu wenden, oder direkt auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten ein Verbot der Belastung auszusprechen, um der bayrischen Zentralregierung Gelegenheit zu geben, von sich aus das Erforderliche zu tun. Die Regierung in München hätte also, wenn sie eine abweichende Meinung hat, diese in Verhandlungen geltend machen können. Eine Ausprägung der Lage, von der die bayrischen Zeitungen reden, wäre danach lediglich auf die bedauerliche Veröffentlichung der Telegramme zurückzuführen.

## Eine Erklärung des bayerischen Gewerkschaftsausschusses.

Wie der "Vorwärts" meldet, waren Montag die Vertreter der freiebetriebschaftlichen Landeszentrale von Bayern in München versammelt, um zur Lage Stellung zu nehmen. Die Konferenzvertreter der acht bayerischen Regierungsviertelten suchten am Vormittag beim Ministerpräsidenten v. Kahr eine Besprechung nach, in der eine Erklärung begründet werden sollte des Inhalts, daß die versammelten Mitglieder des Gewerkschafts-Vorstandsausschusses von Bayern im Interesse der Aufrechterhaltung der Reichseinheit und der demokratischen Republik die sofortige Aufhebung des Ausnahmestandes in Bayern für unbedingt notwendig halten. Ferner wird von der bayrischen Regierung verlangt, daß sie Maßnahmen trifft, die die Sicherheit der Demokratie und der Republik auf das bestimmteste gewährleisten. Die Besprechung wurde vom Ministerpräsidenten auf heute Mittwoch verschoben.

## Eine Erklärung des Münchener Bürgerrats.

Der Münchener Bürgerrat erläßt im Namen einer großen Anzahl der wichtigsten Körperschaften des bayerischen Wirtschaftslebens eine Erklärung, in der die verwerfliche Haltung gegen die bayerische Koalitionsregierung bedauert und die Regierung aufgefordert wird, vor dem von verschiedenen Seiten auf sie ausgeübten Druck nicht zurückzuweichen, sondern unbeirrt die Linien ihrer bisherigen Politik weiter zu führen.

### Der Reichswehrminister in München.

Reichswehrminister Dr. Gehriger ist in München eingetroffen und hat an einer Beratung der demokratischen Fraktion, zu der auch Mitglieder aus dem Lande zugezogen waren, teilgenommen.

### Ein Dementi.

Von zuständiger Seite in Berlin wird mitgeteilt, daß die Meldung des "Bayerischen Vaterland", der Reichskanzler habe auf dem Katholikentag gesagt, nach der Erfüllung der oberösterreichischen Frage werde das bayrische Geschwür angeschnitten werden, unzutreffend ist. Eine derartige Neuerzung ist nie gefallen.

## Eine bewußte Irreführung.

W. T. B. meldet aus Berlin: Nach einer Meldung des "Berl. Volksanzeiger" veröffentlichen Münchner Zeitungen einen vom Verfassungsausschuß des Reichswirtschaftsrats ausgearbeiteten Plan zur wirtschaftlichen Gliederung des Reichs, um an ihn die Bemerkung zu knüpfen, daß er eine Teilung Bayerns in Nord- und Südbayern vorsehe, somit Bayern mit der Loslösung von Franken bedrohe. Damit ist einer der öffentlichen seit langem bekannten Angelegenheiten eine durchaus unzutreffende Bedeutung beigelegt. Es handelt sich um eine Arbeit des Verfassungsausschusses des Reichswirtschaftsrats, an der nicht nur der frühere sozialistische Reichstags-

## Bezirksarbeitsnachweis Großenhain, Nebenstelle Riesa

Bahnhofstraße Nr. 17, Tel. Nr. 40.

Arbeitszeit für Frauen vorm. 8—10, für Männer 10½—12½ Uhr.

Es werden gesucht: 2 Mäler, 10 Zimmerleute, 5 Männer, 1 Klempner, 1 Ritter, 10 Tischler, 1 Dachdecker, 1 Bauschlosser, 1 Fabrikarbeiter, 1 Nähmaschinenarbeiter, 1 perf. Elektromonteur, 2 Böttcher, 1 Korbmacher, 1 Friseur, 1 Verkäufer aus der Eisenwarenbranche, 1 Handlungsbuchhaltung aus der Manufakturwarenbranche, 3 Stenotypistinnen, mehrere landw. Buchhändler und Knechte, sowie Mädge bis zu 20 Jahren gegen Tariflohn, Haus- und Dienstmädchen für Herrschaften und Restaurants, 1 Schmiedelechting.

abgebrückte Cohen (Steuer), sondern auch das Mitglied des Reichswirtschaftsrats Oberbürgermeister Mittler, der der Deutschen Volkspartei angehört, als Referent beteiligt war. Der Plan betrifft die Gliederung des Reichs in Bezirkswirtschaftsräte und gehört mit zu den vorbereitenden Arbeiten für die endgültige Organisation des Reichswirtschaftsrats. Es hat nur wirtschaftliche und nicht die geringste politische Bedeutung. Es ist eine ungeheure Verdrehung der Tatsachen, wenn man diesen Plan als Beweis für einen bewußten Eingriff in die politische Gliederung des Reichs hinstellt. Eine bewußte Verdichtung muß als bewußte Durchführung der bayrischen öffentlichen Meinung bezeichnet werden.

## Die württembergische Regierung zum Ausnahmeerlaß.

W. T. B. meldet aus Stuttgart: Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die württembergische Regierung hat sich in einer Kabinettssitzung mit dem Erfolg der Reichsregierung befreit, den Schutz der Verfassung besaß. Sie ist der Ansicht, daß das Vorgehen der Reichsregierung durchaus verfassungsmäßig ist, in der allgemeinen politischen Entwicklung der letzten Zeit seine Rechtfertigung findet und im übrigen nach allen Seiten hin gleichmäßig gilt. Eine vorherige Auffassungnahme mit den einzelstaatlichen Regierungen hätte allerdings auch die württembergische Regierung als notwendig erachtet. Die Reichsregierung ist von dieser Auffassung verständigt worden.

## Morgan jun. in Berlin?

Wie die "D. Z. am Mittag" meldet, soll das Haupt des New Yorker Welthandels, Joseph Pierpont Morgan sich im strengsten Infolge 5 Tage lang in Berlin aufzuhalten und mit verschiedenen Persönlichkeiten aus finanziellen Verhandlungen geplagt haben. Eine Bestätigung dieser Nachricht war bisher nicht zu erlangen.

## Die Zeitungsverbote vor dem Reichsratsauschluß.

Am Freitag, den 9. September nachmittags 4 Uhr tritt der auf Grund des § 8 des Verordnung des Reichspräsidenten vom 20. August gebildete Reichsrats-Ausschuß zusammen, um über die vorliegenden Beschwerden der verbotenen Zeitungen zu beschließen. Die auswärtigen erscheinenden Zeitungen sind zu dem Termin geladen.

## Die irische Frage.

Wie Reuter aus Dublin meldet, wird dort die Lage zwar noch als kritisch angesehen; indessen verstärkt sich der Glaube, daß die Verhandlungen nicht abgebrochen werden, und daß das britische Kabinett die Bevollmächtigten der Sinnfeiner zu einer weiteren Konferenz einladen wird. Es wird als außerordentlich unwahrscheinlich angesehen, daß Lloyd George bereit ist, die Verantwortung für einen Bruch des Baffenstiftstandes zu übernehmen. Verantwortliche Kreise lehnen die Annahme ab, daß nicht eine ehrenvolle Regelung gefunden werden kann.

## Rußland misstraut der Hilfsbewegung.

"Wall Street and Globe" schreibt: Die amerikanischen Berichte aus Moskau scheinen die letzten Hoffnungen zu zerstören, daß die bolschewistische Regierung bei Bekämpfung der Hungersnot ihre ehrliche Mitarbeit liefern wird. Die Sowjet-Regierung hat nicht nur die unpolitischen Komitees aufgelöst und eine Angabe der Agenten dieser Komitees ermordet, sondern sie beschuldigt jetzt die amerikanische Regierung selbst, versucht zu haben, einen Aufstand anzuregen. Eine solche Haltung kann es Hoover unmöglich machen, seine Hilfsmaßen über eine gewisse Grenze durchzuführen. Die Bolschewisten kümmern sich in Wirklichkeit gar nicht darum, was aus ein paar Millionen Menschenleben wird, wenn sie nur die Agone des russischen Volkes zu ihrem Vorteil ausnutzen können. "Daily Telegraph" meldet, daß die Lage in Russland von der außerordentlichen Kommission beherrscht wird. Denn werde, wie früher der Zar, mit Gerichten über neue, weitverzweigte Verbrechergruppen terrorisiert. Als es sich zeigte, daß Lenin ein Zusammengang mit den unpolitischen österr. Komitees begrüßte, wurden sofort von der außerordentlichen Kommission eine weitverzweigte Verhörmung und die Beweise dafür fabriziert. Allrussischen Plakaten aufzulegen haben in den Provinzen machte Gemeinde unter den Vertretern dieses Komitees stattgefunden. Besonders Aboptionen von Polizeibeamten beschafften die Agenten des Komitees und erschossen sie fürgewandt. Die Sowjet-Regierung begann eine neue Campagne des Terrors gegenüber den gebildeten Kreisen Russlands. Wie der "Matin" aus Helsinki mitteilt, veröffentlicht die "Pravda" eine Liste von 61 Personen, die infolge der jüngsten Verhaftungen gegen die kommunistische Regierung erschossen wurden. Unter ihnen befinden sich herausragende Vertreter der Wissenschaft, Kunst und Literatur, ferner Studenten, Offiziere, Matrosen und Frauen. Nach Lava-Meldung aus Warschau verlautet aus Moskau, daß

88 Mitglieder des nationalen Komitees, die verhaftet worden waren, wieder freigelassen wurden. Nur drei wurden im Gefängnis zurückbehalten.

Die baltischen Staaten der russischen Flotte haben für Lebensmittel den Gußländern des Panzerkreuzer verkaufen, die nach Riga gebracht wurden, wo man sie bediente. Ein Teil der Offiziere stiegen auf einschließlich Schiff. Nach einer unbestätigten Meldung soll einer der Offiziere den in Riga weilenden Hafen verschlossen haben.

#### Mauten über das Hilfswerk.

Ranzen gab in Genf Vertretern der Prese einige interessante Aufklärungen über das Hilfswerk für das hungrige Russland. Nach seiner Ansicht wären 4 Millionen Tonnen Nahrungsmittel nötig. Russland glaubt, 2 Millionen Tonnen liefern zu können. Das internationale Hilfswerk müsse also innerhalb 2 Millionen Tonnen liefern. Die Hungernot breite sich von der Wolga bis zum Kaukasus aus. 20 bis 25 Millionen Menschen leiden ungebremst. Das Dringendste sei, Saatgut zu beschaffen. Wenn das nicht möglich sei, dann würden Menschen und Vieh sterben müssen. Über die jüngste Verhaftung des allrussischen Komitees berichtet, wie Ranzen darauf hin, daß dadurch große Schwierigkeiten verhindert werden seien. Es wäre eine unendbare Aufgabe, die er übernommen habe, aber nur mit Optimismus könne man sich an sie heranzmachen. Auf die Bekanntmachung eines Pressevertrates, daß die Pariser Kommission eine Untersuchung anstelle erläuterte Ranzen, daß das sehr schön sei, aber das würde die unmittelbare Hilfe nicht eintrüben. Man darf keinen Augenblick mehr verlieren. Der warme und aufrichtige Ton seiner Ausführungen machte einen tiefen Eindruck auf die Zuhörer.

Das Sekretariat des Völkerbundes veröffentlicht den Bericht des Abkommen, das am 27. August in Moskau zwischen Ranzen, dem von der Genfer Konferenz die Hilfe in Russland ernannten Ober-Kommissar und Richter, Kommissar des Außenwirks der Sowjet-Regierung, abgeschlossen wurde.

#### Die Tagung des Völkerbundes.

Die hektische Vormittagsitzung der Völkerbunderversammlung war einer reinen Geschäftsdurchsatzung gewidmet. Die langwierige Aussprache drehte sich um die Wahl, die Zusammensetzung und den Wahlschlüssel, der von der Versammlung zu ernennenden Ausschüsse. Die von Moisséi vertragte Überweisung des Berichtes des Völkerbundes an eine Kommission brachte einen lebhaften Ton in die Debatte. Dymans aus Belgien, der besonders von Vorstand Cecil und Fisher unterstützt wurde, trat lebhaft dafür ein, daß der Bericht des Rates über die Tätigkeit des Völkerbundes in großer allgemeiner Debatte öffentlich behandelt werden solle. Nach Schluß der Aussprache brachte Präsident von Karnebeck den Vorschlag Moisséis zur Abstimmung. Der Vorschlag wurde abgelehnt. Der Völkerbundversammlung ist ein Antrag der Kommission für Änderungsanträge zugegangen, der die Wahl von 4 nichtständigen Staatsmitgliedern mit Zweidrittelmehrheit für 4 Jahre vorsieht. Im letzten Jahre waren die 4 nichtständigen Staatsmitglieder auf ein Jahr gewählt worden. Eine Anzahl amerikanischer Staaten hat bis jetzt noch keine Delegation nach Genf entsandt und zwar Argentinien, Honduras, Nicaragua, Panama, Peru und Salvador. Wie sich aus dem Berichte der Kommission zur Prüfung der Rücktritte ergibt, haben die betreffenden Regierungen dem Völkerbund keinerlei Dokumente über ihre Vertretung in der 2. Völkerbundversammlung gesandt. Die Vormittagsitzung der Völkerbundversammlung schloß gegen 12 Uhr 30 Minuten. Die nächste Sitzung findet nachmittags 8 Uhr statt, um die Wahl des Präsidenten vorzunehmen.

#### Der Bericht des Völkerbundsrates.

Der Völkerbundsrat hält schwungsgemäß der Versammlung seinen Bericht über seine Arbeiten seit der ersten Versammlung und über die in Ausführung der vorjährigen Versammlungsbeschlüsse getroffenen Maßnahmen zu. Das sehr umfangreiche Schriftstück heißt ein gutes Stück Zeitgebliebt dar. So werden im Zusammenhang mit allen Deutschland betreffenden oder interessierenden Geschäftssachen dem Völkerbund noch Eingaben mitgeteilt und zwar zur Saarfrage, zur Danziger Angelegenheit, zur Überführung des Elsaß-Lothringen-Befreiungsfonds an Frankreich, der Mandatsfrage usw. Auch über die verschiedenen Österreich betreffenden Angelegenheiten gibt der Bericht nochmals Auskunft, so über die Liquidierung des Besitzes und Angehörige der ehemaligen Österreich-Ungarischen Monarchie, die Auflösung von Flüchtlingslager usw. Einen großen Teil des Berichtes nehmen die Schriftstücke über die verschiedenen Streitfälle ein, z. B. Polen, Litauen und verschiedene Kommissionen, so über Finanz- und Rückungsangelegenheiten, Verkehrsfragen und organisatorische Arbeiten des Bundes des Sekretariats. Der Bericht ist zweifellos ein Dokument von umfassender beratender Tätigkeit und organisatorischer Arbeit. Eine Fülle von Fragen, die nicht gelöst werden konnten, so vor allem die deutschen Eingaben, die Mandatsfragen, werden umgangen bzw. vertagt oder noch vorbereitet oder Kommissionen oder der Versammlung überleitet übergeben.

**Ungars Auftrag auf Befreiung zum Völkerbund.**  
Wie die Agence Havas meldet, wird der Ungheris auf Befreiung zum Völkerbund im Völkerbund wahrscheinlich eine sehr wichtige Debatte vorbereiten. Die Vertreter der kleinen Entente, heißt es, würden einstimmig Erklärungen abgeben, daß 24 Stunden nach dem Tage, an dem ein Habsburger auf dem ungarischen Thron wieder eingesetzt würde, die Truppen der kleinen Entente in Ungarn einzücken würden, um ihm Respekt vor dem Vertrag beizubringen.

#### Der Bericht über Österreich.

Der Berichterstatter der "Westmünster Gazette" meldet, daß vom Völkerbundrat mit der Berichterstattung über die österreichische Frage beauftragt vier Mitglieder würden wahrscheinlich ihren Bericht bis zum 10. September fertig haben. Es könnte schon jetzt zuverlässig erwartet werden, daß der Völkerbundrat in der österreichischen Frage eine Entscheidung treffen werde, die weder in Übereinstimmung mit den britischen Vorschlägen noch mit den französischen sei, und daß er ganz unabhängig vorgehen werde. Die Entscheidung des Rates soll nach dem Berichterstatter sowohl Polen wie auch Deutschland und vor allem den österreichischen Bevölkerung Befriedigung gewähren.

#### Der ungarische Einfall bei Kirchschlag.

Das ungarische Militär hat den Kampf bei Kirchschlag abgebrochen und den Rückzug angetreten. Nach der "Neuen Freien Presse" soll sich bei dieser ungarischen Offensive nicht um eine total begrenzte Einzelunternehmung handeln, sondern um einen Plan des Landes, das ganze Gebiet längs der steirischen Grenze zu besetzen, um ein Kompensationssobjekt für den von Österreich schon annexierten Teil der ersten Zone in Händen zu haben.

Der von den Ungarn angegriffene Ort Kirchschlag befindet sich im Besitz der österreichischen Wehrmacht. Die dort verbleibenden österreichischen Truppen haben

sich in jeder Besiedlung aufgezeichnet und sind bewaffnet. Ungarische Truppen und Infanteristen haben teils entlang der Grenze, teils auf österreichischem Boden Schießbahnen aufgebaut. Gemeinschaftsweise befinden sich unter den verwundeten Österreicherinnen hauptsächlich Sonderfeldsoldaten. Die Rechte eines derselben wurde von den Ungarn entzogen und aufgehoben. Allmählich tritt im Gebiet von Kirchschlag Verhüllung ein; die Flüchtlinge leben zurück. Täglich treffen aus den Grenzgebieten täglich Reute ein, die vor den Verhüllungen der Freiheitlosen die Heimat verlassen müssen. Sie berichten, daß die Bevölkerung des nicht besetzten Teils des Burgenlandes viele Bedürfnisse zu erfüllen habe und daß der Wunsch nach Befreiung des Landes durch die Österreicher ganz allgemein ist.

Gänzliche Wiener Märtter beschäftigen sich in Peitschenten mit dem militärischen Einbruch Ungarns auf österreichischem Gebiet. Das "Neue Wiener Tagblatt" schreibt u. a.: "Es ist unmöglich, bei der Vernunft zu bleiben, wenn der zweite Beteiligte von den Mordabschlüssen nicht lädt und der dritte Beteiligte, die Entente, 8 Tage lang mit beschränkten Armen und mit vollkommenem Geduldlichkeit dem absurden Treiben der Mordbrenner aufsieht." Die "Neue Freie Presse" schreibt: "Der Kampf in Kirchschlag darf keine Wiederholung finden, und es muß das letzte Mal gewesen sein, daß Angehörige von Völkern die Massen kreuzen, welche so sehr auf einander angewiesen sind."

#### Die Entente lädt Truppen nach Westungen.

Die in Oppeln eingetroffenen Verstärkungstruppen haben Befehl erhalten, sich zum weiteren Transport ins Burgenland bereit zu halten. Sie werden deshalb in Oberschlesien zunächst nicht eingesetzt, sondern bleiben in Oppeln.

#### Streiks und Demonstrationen.

Wie die "Magdeburg Zeitung" meldet, wurde Dienstag in einer Versammlung der Kunstfond und Betriebsräte der Metallarbeiter und verwandten Betriebe in Magdeburg beschlossen, den Spruch des Schlichtungsausschusses nicht anzuerkennen. An den aufgestellten Voraussetzungen, nämlich einer Mindestförderung des Stundenlohns um 2 Mark festzuhalten und sofort in den Streik zu treten. Eine Befreiung bis Regierungswahlbitten, die in leichter Stunde verliefen wurde, wurde verworfen. Die Urabstimmung in den Betrieben ergab eine große Mehrheit für den Streik, von dem ungefähr 80 000 Arbeiter betroffen werden. Der Streik der Brauereiarbeiter läuft beendet worden. Der Streik der Transportarbeiter dauert an.

Nach Annahme des Schiedsvertrags durch die beiden Parteien nahmen die Metallarbeiter in Halle heute früh die Arbeit wieder auf.

Dienstag abend wurden in Berlin 28 öffentliche vom Bezirksverband Berlin-Brandenburg der U. G. P. D. einberufene Versammlungen abgehalten, in denen das Thema "Die Teuerung und die neuen Reichsteuern" behandelt wurden. In den meisten Städten waren auch Kommunisten erschienen, die in der Diskussion ihre Redner vorküssten. Außerdem wurden diese einstimmig abgelehnt, da, wie die "Freiheit" sagt, die Arbeitsteilung mit der Führung des politischen Kampfes durch die Kommunisten so schlimme Erfahrungen gesammelt habe, daß diesem politischen Aventurismus keine Gefolgschaft mehr geleistet werde.

Ungefähr einer Woche demonstrierten kam es in Helmstedt zu einem Zusammenstoß zwischen Stahlhelmliegern und Demonstranten. Die Stahlhelmliegern wurden zum Verlassen ihres Versammlungsorts gezwungen. Bei dem Zusammenstoß wurde ein Kriegsschädiger durch Messerstiche verletzt. Nach Festnahme einiger Stahlhelmliegern, die sich zur Wehr gesetzt hatten, versteuerten sich die beiden feindlichen Parteien.

Der Oberpräsident von Hannover Roske hat auf Grund des § 4 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 29. August Demonstrationen um 12 Uhr von einem Ort zum anderen im Bereich der Provinz Hannover verboten, da in der letzten Zeit dabei Gewalttätigkeiten gegen Sachen und Personen verübt worden seien und für die Zukunft befürchtet werden müßten.

Wie die "Rote Fahne" meldet, ist der Vorstand der Freien Arbeiterunion, die gegenwärtig in Halle tagt, am Dienstag früh in seinem Hotel von der Kriminalpolizei ohne Angabe von Gründen verhaftet worden. Werner sind in Halle etwa 20 Kommunisten und einige Mitglieder des Arbeiterbildungsbundes wegen Beteiligung an der Sitzung des Stiftungsfestes des Bröllwitzer Kriegervereins verhaftet worden. Sie werden des Landesfeindschaftsvertrags beschuldigt.

Nach einer Meldung der "Braunschweiger Zeitung" verhindert das staatliche Finanzamt die Mittelung, daß wegen der Jung in Braunschweig verübten Gewalttaten mehrere Mitglieder der kommunistischen Partei verhaftet worden sind.

Eine Absentenmeldung, riesenhafte Umfang, fand in Oldenburg statt. Die Einladung war von den Koalitionsparteien, also vom Zentrum, von den Demokraten, den Wehrheitssozialisten und den Unabhängigen ergangen und galt dem Bekenntnis zur Demokratie, Verfassung und Republik. Nachdem für jede Partei ein Redner gesprochen hatte, ergriff auch der frühere österreichische Gesandte in Berlin, Prof. Dr. Hartmann, das Wort.

#### Der Kampf um die Milliardenhente.

Das unrichtige Gut der Verfassung steht weiter den Empfängern sichtlich schlecht. Die wenig hoffnungsvollen Umstände unter denen Deutschland die Ausbringung der ersten Goldmilliarde gelungen ist, sind der Hauptmerkmal des internationalen Geldmarktes nicht entgangen. Die Pariser Finanzkonferenz vom 18. August, in der die ursprünglich geplante Verteilung bei der Frankreich als unbedeutendes Land am besten abzimmt, stand noch unter dem Seelen sträflichen Optimismus, der die Ultimatumbedingungen geboren hat. Heute hat sich das Bild anscheinend auch in den Köpfen des Ententeobmannes erholt. Und da in Geldfragen Freundschaft und Gemäßigkeit aufzählen, hat England unter Verhinderung der Pariser Abmachungen beschlossen, sich vorläufig nicht an den goldenen Spiegel in der Hand zu halten und Frankreich auf die Tauben auf seinen Tischen zu vertrösten. Der blöher meist nur an der Peripherie der Interessen sichtbar werdende Gegensatz zwischen den Verbündeten beginnt nun in das Zentrum der Beziehungen überzugehen. Die Pariser Presse macht auf der ganzen Linie mobil. Ohne sich lange bei Schonen den Umstrebungen aufzuhalten, sagt sie erstaunlich deutlich, was bisher, seltsam die Bogen der österreichischen Erregung hochgingen, mehr als Schlüpfgering in das Gemüte der Leute gestellt wurde. Die "schöne Gefühl" Frankreichs für England läufen, wie Herz in der "Viertel" feststellt, erstaunlich leicht einer Überfließung. Wenn man der Entente ihr schmückendes Antwort "cordiale" nimmt, gefährdet man sie selbst ernstlich. Ein langes Stundenregister seit den Tagen englischen Kohlenrauchs gleich nach dem Wallensteinstande über die oberösterreichische Entdeckung bis zur bitteren empfundenen Unterstüzung Griechenlands in der Orientfrage weiß Herz aufzuzählen. Die Folgen? "Drei Jahre nach dem Wallensteinstand ist man so weit gekommen, daß viele Leute in Frankreich sich die Hände reißen, wenn man — Griechen, Südtirol und ähnlichen Dingen die Rechte

zu Bonnçon probt im nationalistischen "Echo de Paris". So kann es nicht weiter gehen! Die Entente, so aufzufassen, ist eine Illusion, an der Frankreich herum kann. Die „Information“ verzerrt in ihrem Hochspritze die Freiheit der wirtschaftlichen Verhandlungen“, wie sie im Weißbucher Abkommen ihren Niederschlag gefunden hat, als eine aus der finanziellen Lage Frankreichs sich ergebende Notwendigkeit. Sie würde Frankreichs Interesse an den Beziehungen nicht schaden. Die „Gesetz neue“ gar bestätigt den Panzerott der Ultimatumpolitik, die Unmöglichkeit der Erfüllung, wie sie von Frankreich bis herunter allein willkürlich vorausgesetzt. Vor allem geht es, daß französische Guerillen von dem, was da ist, sicher zu stellen: „Vorstellen wir uns von unseren Freunden und Verbündeten nicht überholen! England und Belgien treffen ihre Vorsichtsmaßnahmen.“ So wirkt sich vorlautlich die Erfahrung des schlechten Gewissens als Verhinderung innerhalb unseres Staates aus. Frankreich denkt zunächst daran, Frankreichs „schöne Gefühl“ auf Kosten des eigenen Verteilungsmass zu schonen, und Frankreich fühlt, nachdem es formell den Wahlkampf seiner Reparationspolitik gefestigt hat, den Boden unter den Füßen wanken. Die Nachfrage des Kabinett Briand wird bereits in Preisrätseln der Börsenblätter erdrückt. Von unangemessenen bereits zugewiesenen Panzerott der finanziellen Reparationspolitik auf Kosten letzter Endes der eigenen Interessen, wie wir ihn heute in den Neuerungen der Pariser Blätter erleben, bis zum offenen Eingeständnis ist's nur ein Schritt. Schwer aber und unvorstellbarlich ist der Weg der Umkehr. Aber geht's noch weiter ins Gedächtnis der Dörfern der Erfüllung. Und als Gesetzeskost die Entente cordiale“

Frankreich nimmt das Finanzabkommen der Internationalen Kommission nicht an.

Aus London wird dem "Journal" gemeldet, daß die französische Regierung der englischen Regierung auf ambularem Wege mitgeteilt habe, daß sie das von der Internationalen Finanzkommission erledigte Abkommen nicht ratifizieren würde. Nach einer Sprechmeldung aus London weiß man noch nicht, welches die Haltung der englischen Regierung sein wird, angeblich der Erklärung der französischen Regierung, die Finanzabmachungen vom 18. August nicht ratifizieren zu wollen. Man glaubt inoffiziell zu wissen, daß diese Entscheidung sehr wahrscheinlich feinerlei unglückliche Wirkung haben werde. Das einiges Bedenken, dem man in den amtlichen Londoner Kreisen Ausdruck gebe, sei, daß dadurch die ganze Frage wieder in dieselbe Unsicherheit zurückversetzt sei, in der sie sich vor dem Abkommen vom 18. August befunden habe.

Wie der "Petit Parisien" aus London mitteilt, werden wahrscheinlich am Sonnabend in London über die Frage des Pariser Finanzabkommen die ersten Verhandlungen zwischen dem französischen Finanzminister und dem englischen Schatzkanzler stattfinden.

Der britische Berichterstatter des "Daily Telegraph" meldet, daß die britische Regierung werde sich unter keinen Umständen damit einverstanden erklären, daß Pariser Abkommen vom 18. August in irgend einer Weise abändern, die die Rechte Britanniens auf Prioritäten bezüglich der Reparationen beeinträchtige.

#### Tagesgeschichte.

**Deutschland.**  
Hildesheimer Verbandsstand. Der Gesamtvorstand des Altdutschen Verbandes hielt am Sonnabend in Goslar seine diesjährige Tagung ab. Anwesend waren ungefähr 400 Personen. Neuwahlen wurden in den großstädtischen Ausschuß: Universitätsprofessor Dr. Hertel-Graa; Dr. Hartinger, Treibach-Althofen (Märkte); Nationalrat Dr. Schmidt, Innsbruck; Polizeipräsident Hertel Chemnitz. In den Gesamtvorstand: Oberstleutnant a. D. Büslein; Eugen-Engelbrecht; Landrat von Herberg, Berlin; Dipl.-Ingieur Rosler, Calmack an der Enz; Professor Dr. P. Pilgrim, Stuttgart; Studienrat W. Kumpf, Berlin; Steglitz; Studienrat Dr. Haben, Goslar; Fürst Otto zu Salm-Hoym; Münster; Kommerzienrat Wiegert, Wien.

**Polen.**  
Der schlechte Stand der Finanzen. Die "Times" meldet aus Warschau: In leitenden Kreisen ist eine Art Bank über den augenblicklichen Stand der polnischen Finanzen entstanden. Die Lage sei schlecht. Das Land werde von einem Streit nach dem anderen ergriffen, vornehmlich infolge der ungeheure Stellungnahme der Kosten für die Lebenshaltung, was von den kommunistischen Agitatoren voll ausgenutzt wird.

**Amerika.**  
Die Arbeitslosigkeit. Nach einer Meldung des "Petit Parisien" aus Washington erklärt der Vorsitzende des amerikanischen Arbeiterverbandes Comptex, daß die Zahl der augenblicklich in den Vereinigten Staaten arbeitslosen Personen ungefähr 6 Millionen betrage.

#### Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 7. September 1921.  
— Zweiter sächsischer Siebertag in Chemnitz. Am Sonnabend und Sonntag wurde im Chemnitz der zweite sächsische Landestagswahltag abgehalten, der von der Freien Arbeitergemeinschaft für Kriegsverletzten, Eisen-Dresden, einberufen worden war. Die Tagung wurde am Sonnabend in der Aula der Technischen Hochschule im Beisein von Vertretern staatlicher und höflicher Bedörfer durch den Verbandsvorsitzenden Kreisel-Dresden eröffnet. Nach den üblichen Begrüßungsansprachen wurden zwei Auflösungsabstimmungen gehalten. Der Gesamtübereiter des Heimatstättenausschusses der Gewerkschaften Schleiden, Robert Wagner-Gräfin bei Chemnitz, sprach über Bodenreform, Bodenverwertungswirtschaftsgebet, Staatsgrundsteuer und Mietsteuer, danach Verbandsvorsitzender Kreisel-Dresden über die positive Förderung des Heimatstättengesetzes durch die Städte und Landgemeinden. Nach längerer Aussprache, an der sich auch Oberregierungsrat Dr. Buch-Dresden wiederholte, wurde folgende Entschließung einstimmig angenommen: "Der zweite sächsische Landestagswahltag fordert die Reichsregierung auf, sofort den Gesetzentwurf über den erleichterten Vermehrungs- und besseren Gebrauch des deutschen Bau- und Wirtschaftslandes nach dem Vorlage des beständigen Beirates für Heimatstätten beim Reichstag einzubringen, damit das in Art. 100 der Verfassung verankerte Recht der Bevölkerung des deutschen Volkes zugestellt wird. Die Tagung verlangt insbesondere, daß das ebenfalls in dem genannten Artikel der Verfassung verankerte Recht der Bevölkerung des Heimatstättengesetzes durch die Reichsregierung aufgeklärt wird. Um eine geregelte Baulandförderung zu erreichen, ist es nötig, daß vom 1. April 1922 ab die Baulandmittel so ausgedehnt werden, daß die Baulandförderung im Sommer erfolgen kann. Diese Entschließung wird den sächsischen Beirat angemeldet mit dem Grundsatz, daß die Baulandförderung des Heimatstättengesetzes der Baulandförderung des deutschen Volkes zugestellt wird. Die Tagung verlangt insbesondere, daß das ebenfalls in dem genannten Artikel der Verfassung verankerte Recht der Bevölkerung des Heimatstättengesetzes durch die Reichsregierung aufgeklärt wird. Um eine geregelte Baulandförderung zu erreichen, ist es nötig, daß vom 1. April 1922 ab die Baulandmittel so ausgedehnt werden, daß die Baulandförderung im Sommer erfolgen kann. Diese Entschließung wird den sächsischen Beirat angemeldet mit dem Grundsatz, daß die Baulandförderung des Heimatstättengesetzes der Baulandförderung des deutschen Volkes zugestellt wird. Die Tagung verlangt insbesondere, daß das ebenfalls in dem genannten Artikel der Verfassung verankerte Recht der Bevölkerung des Heimatstättengesetzes durch die Reichsregierung aufgeklärt wird. Um eine geregelte Baulandförderung zu erreichen, ist es nötig, daß vom 1. April 1922 ab die Baulandmittel so ausgedehnt werden, daß die Baulandförderung im Sommer erfolgen kann. Diese Entschließung wird den sächsischen Beirat angemeldet mit dem Grundsatz, daß die Baulandförderung des Heimatstättengesetzes der Baulandförderung des deutschen Volkes zugestellt wird. Die Tagung verlangt insbesondere, daß das ebenfalls in dem genannten Artikel der Verfassung verankerte Recht der Bevölkerung des Heimatstättengesetzes durch die Reichsregierung aufgeklärt wird. Um eine geregelte Baulandförderung zu erreichen, ist es nötig, daß vom 1. April 1922 ab die Baulandmittel so ausgedehnt werden, daß die Baulandförderung im Sommer erfolgen kann. Diese Entschließung wird den sächsischen Beirat angemeldet mit dem Grundsatz, daß die Baulandförderung des Heimatstättengesetzes der Baulandförderung des deutschen Volkes zugestellt wird. Die Tagung verlangt insbesondere, daß das ebenfalls in dem genannten Artikel der Verfassung verankerte Recht der Bevölkerung des Heimatstättengesetzes durch die Reichsregierung aufgeklärt wird. Um eine geregelte Baulandförderung zu erreichen, ist es nötig, daß vom 1. April 1922 ab die Baulandmittel so ausgedehnt werden, daß die Baulandförderung im Sommer erfolgen kann. Diese Entschließung wird den sächsischen Beirat angemeldet mit dem Grundsatz, daß die Baulandförderung des Heimatstättengesetzes der Baul

im Reichsrat einzutreten, mit dem größten Nachdruck auf die Herausbildung des eingebrochenen Arbeitsteilungsvertrages zu dringen." Am Sonnabend nachmittag fand eine gemeinsame Besichtigung mehrerer Siedlungen im herumgebundenen Raum statt. Abends 8 Uhr wurden die Vorlesungen fortgesetzt. Mathies-Röhrer-Schule sprach über Selbsthilfe der Bevölkerung und ihre Erfolgsmöglichkeiten, Architekt Werner-Schumann über Volkswirtschaftliches Bauen. Damit wurde der erste Tag beendet. Am Sonntag wurde die Hauptversammlung der Freien Arbeitsgemeinschaft für Arbeitssiedlungen abgehalten. Die Vergesungen waren interner Natur.

"Eine nachhaltige Spende für das Ober-

schlesische Olliswerk. 1. Das Rheinische Bremerhafen-Konsortium G.m.b.H. in Köln hat dem Oberösterreicher-

Konsortium zur Unterstützung seiner Bemühungen soeben den Betrag von 250.000,- Mark überwiesen. 2. Die Büderwoche des Oberösterreichischen Olliswerks. Untergang der Büderwoche des Oberösterreichischen Olliswerks, ein Schlag in Wasser geblieben, verhindert jetzt das Oberösterreichische Olliswerk nicht an Hand seines Materials das Ergebnis seiner beiden Büderwochen, das im Interesse der guten Sache sehr erfreulich zu nennen ist. Es sind in 125 Büderwochen insgesamt ca. 700.000,- Mark gesammelt worden. Einige Büder sind mit ganz besonderen Summen beteiligt. An den Späts markieren Bleichenbach, Leyhausen, Liebenau-Wöllin, Wilschow, von denen über 50000 Mark dem Oberösterreichischen Olliswerk zur Verfügung stehen konnte. Auch Borkum ließ 40.000,- Mark, Röderberg über 27.000,- Mark. Beträgen über 20.000,- Mark kamen dann noch aus Bergen (Mügen), Rohrberg, Vermont, Rothenburg und Wangeroog. Stellenweise sind sogar in recht kleinen Büderwochen ansehnliche Beträge geleistet worden, z.B. in dem kleinen Buck a. d. Nahr 15.000,- Mark in Weingarten (Kreis) und in Rüddingen (Eifel) über 10.000 Mark.

"Büderwoche 2. In der Gruna-Mühle brach ein Bruchfeuer aus, dem drei Wirtschaftsgebäude, die Sägemühle und das Wohnhaus zum Ofen fielen. Außerdem wurden große Mengen von Getreievorräten, Brettern und Holzvorräten vernichtet.

Bauen. Zur Versorgung der Laufbahn mit Lebensmittel traten hier 60 landwirtschaftliche Genossenschaften der Kreishauptmannschaft Hohenau zu einer Versammlung zusammen, um über die Wege zu einem möglichst intensiven Zusammenarbeiten mit den Verbraucherorganisationen zu besprechen. In einer Erklärung erklärten sich die Genossenschaften bereit, die Erzeugnisse an Bruttogroßhändler, Coopertarien und Molkereiproduktion für die Erbringung der höchsten Verbraucher, in erster Linie derer der Laufbahn zur Verfügung zu stellen. Sie geben der Hoffnung Ausdruck, die Laufbahn aufrechtzuhalten mit Spezialfertigkeiten vorzusehen. Vorangestellt sollen die Verbraucherorganisationen belassen werden. Die Preisfestsetzung erfolgt durch eine beim Landeskulturrat eingerichtete Preisnotierungskommission. Voraussetzung ist allemal jedoch, daß die landwirtschaftlichen Betriebe durch gewaltsame Einschüsse irgendwelcher Art nicht behindert werden und daß die Behörden alle Maßnahmen unterlassen, welche die genossenschaftlichen Bemühungen gestört.

"Freiberg. Ein 40-jähriger Handstreicher legte in einer Feldscheune auf dem Dachbündel eines Hinters an, sodass das ganze eingebaute Foggenguth verbrannte. Der Handstreicher, der sich in den Hinter eines Kartoffelkellers verborgen hatte, wurde noch rechtzeitig entdeckt und dem Gericht übergeben.

"Gersdorf (Vor. Chemnitz). Bei den Elternrotschwänen erhielten die Linksparteien 8, die christliche Liste 8 Stimmen.

"Wroclaw. Auf dem Hammergut Wroclaw verlor der 17-jährige Schüler Richter mit seinem 19-jährigen Kollegen Schnell in Streit. Wöchentlich soll Schnell eine kleine Pistole und schwabt auf Richter. Die Kugel drang dem jungen Mann über dem Auge in den Kopf, sodass der Tod bald eintrat.

"Ailingenthal. Eine Fundgebung, die zu denken gibt, erlöste die Debitlinge des Amtsgerichtsbezirks Ailingenthal in der Ailingenthaler Tageszeit: "Der Grundstein für jedes Handwerk ist der Meister. Wenn nun die Meister uns als Meister bezeichneten, so meinen sie sich im Grunde genommen selbst; denn wie wir in der Werkstatt arbeiten, so arbeiten wir auch zu Hause. Die Arbeitlichkeit der Gehilfen ist nicht auf unsere Gehilfenarbeit, sondern auf so viele Gehilfen von Debitlingen zurückzuführen. Die Gehilfenarbeit würde uns überhaupt nicht einfallen, wenn wir höhere Löne hätten. Denn die 10 Mark, die wir bekommen, ist ja eine Bagatelle. Doch halten sich die Meister seit

"Dresden (Erzg.). Die Lohnverhandlungen der Bergarbeiter für das Zwicker und Lugau-Dresdner Revier mit dem Bergbaubund führten zu dem Ergebnis, daß der Schlachthof um durchschnittlich 7,50 Pf. je Kopf und Schicht erhöht wird gegenüber einer Forderung von 12 Pf. Abhängig gemacht wurde die Lohnverhöhung von einer entsprechenden Noblenpreiserhöhung. Die Arbeitnehmer stimmten der Ummachung zu.

## Der Vater Bülle.

Roman von V. Korong.

Wochen kann ich ganz gut die kurze Strecke bis zum Jagdweg gehen, wo mich der Jagdwagen erwartet. Heute noch bleibt ich hier. Schlafe wohl, Harald! Morgen schläft Du mir dann das Gefühl. Es soll recht leicht zur Stelle sein, dann ich sehne mich danach, heimzukommen und Trude wieder zu umarmen. Gute Nacht!"

"Ich bleibe bei Dir," erwiderte der Oberförster. "Bogner meldet in der Oberförsterei, was geschehen ist, und beschreibt den Jagdwagen, der morgen früh 5 Uhr hierher, denn jetzt in der Dunkelheit wäre es gefährlich. - Richtig wohl, Bogner, Ihr ist mit den Gefallen?"

"Soll gleich bejagt werden, Herr Oberförster."

Der Mann schnippte seine Zigarette auf und ging.

Magdalena zog sich in die Küche zurück, und die kleinen Götter blieben allein im Zimmer.

Dann kam er, seit dem letzten Abend, endlich zu einer neuen und herzlichen Freundschaft.

"Mein Zug ist gebrochen," sagte Magdalena. "Aber du doch, dieser Zug habe mein Kind in den Tod geführt. Ich qualvolle Tage habe ich Gott an, wie Trübsachen wiederzugeben, und gefleht darüber, mich ständig beruhigend mit ihm zu beschließen, was mir Magdalena nun kein sechtes Mal gesagt hat."

"Es ist nicht wahr, Magdalena," antwortete Oskar, "du wirst lügen. Gott will und will eine schwerere Belastung schaffen, damit wir das Kind retten und spätestens bewegen. Aber ich Dich heute in Geduld mögen, wenn es wie hier, wie sonst und unentbehrlich Du mit bist. Ich sag dir, Magdalena soll das zu erkennen, was Du mir jetzt nur noch sehr kannst, als einen Schatzengel, und ich sage zu Dir: Magdalena sag mir, was ich tun kann. Deine heiligen Menschen zusammen, um ihr verbrach. Ich bin mir sicher, wenn jetzt noch so viel, sag mir Magdalena das ist, und Du weißt, nämlich mein Sohn, treues Kind, ohne welches ich mich vereinfachen und stand nichts weiter. - Gleich hier, mein Sohn, möcht' ich sterben. Das ist jetzt"

"Reichenbach. Am Montag versuchte die 55-jährige Maurerarbeiterin Hiltner ihrem 61-jährigen Ehemann mit einem Reitermesser die Kehle zu durchschnüren. Die Frau wurde festgenommen und dem Untersuchungsrichter zugeführt. Der Ehemann ist schwer verletzt. Ob er mit dem Leben davontreffen wird, ist noch fraglich. Die Tat scheint die Frau in einem Fall geistiger Störung vollbracht zu haben.

"Blauen L. W. Bei der mechanischen Weberei von Hermann Lang in Blauen haben etwa 400 Arbeiter wegen Misshandlung der Entlassung eines Arbeiters die Arbeit niedergelegt. Die Verhandlungen mit der Gewerkschaft wegen Wiederaufstellung des Arbeiters haben zu keinem Ergebnis geführt. Die Arbeiter wollen es nicht zulassen, daß die Angelegenheit vor einem Schlichtungsausschuss gerichtet werden sollte.

"Dessau L. W. Ein Dessauer Kaufmann ist vor einiger Zeit beim Ankauf holländischer Goldmünzen um einen aufschlüssigen Betrag geschädigt worden, da der größte Teil der Goldmünzen, wie sie erst nachdrücklich herausstellte, gefälscht war. Wie festgestellt worden ist, haben sich an der Zeit zwei unbekannte Männer, die sich Silber und Gold aus Sünderham genannt und als Goldenevertreter und Einflüsterer einer holländischen Firma ausgegeben haben, die Scheine in den Bereich gebracht.

"Leipzig. Am Montag fuhr ein Arbeitswagen der Leipziger Bahnmeisterei mit dem sogenannten Turnwagen als Wundärger auf den in Altdöbelitz haltenden Bogenzug der Bahnlinie Schkeuditz-Leipzig und zerkrümpte den Unterboden des Anhängewagens vollständig. Der Chauffeur des Anhängewagens, R. Kühn, erlitt durch den heftigen Zusammenprall einen Bruch des linken Daumens, Brustkorb und Beinverletzungen sowie kleinere Verletzungen. Ein Bahnmeister aus Merseburg trug eine schwere Quetschung des linken Oberarmbeins davon und ein Herz aus Hamburg erlitt einen Beckenbruch und so schwere Innervationen, daß er mit einem Auto der Rettungsgesellschaft in eine Leipziger Klinik gebracht werden musste. Der Materialschaden ist sehr groß. - In Döbelitz bei Leipzig kam der beim Güterbahnhof tätige 18 Jahre alte Arbeiter Kurt Seelreiter beim Drehschleifen der Drehschmiede zu nahe. Der Hebel brachte dem Unglückslichen so schwere Schädelbrüche bei, daß er nach einigen Stunden verstarb.

## Turnen, Sport und Spiel.

"Oelscher Seminar-Sportfest. Am letzten Sonntag fand das Seminar-Sportfest in Oelsch statt. Trotz harter Beteiligung aus den Großstädten, besonders Leipzig's, war es allen 5 Teilnehmern, die die Spiel- und Sport-Aufgaben im Turnverein Niela erledigte, verordnet, den schwulen Siegerkranz im freudlichen Wettkampf zu erringen. Jugend 14-16 Jahre: Böhl 1. Sieger im Weitsprung mit 5,80 Meter und 1. Sieger im 75-Meterlauf in 9"., Sek. Jugend 16-18 Jahre: Franke 6. Sieger im Dreisprung mit 41 Punkten, über 18-40 Jahre: Jenker 10. Sieger im Dreisprung mit 43 Punkten, Döpke 13. Sieger im Dreisprung mit 41 Punkten, über 40 Jahre: Jenker 10. Sieger im Dreisprung mit 41 Punkten, Kreis 14. Sieger im Dreisprung mit 40 Punkten. Die Mannschaft Jenker, Döpke, Böhl, Franke gingen in der 4 mal 100 Meter-Staffette als 2. Sieger in 52", Sek. durchs Ziel.

"Sachsen-Bandball. Alzey, To. Delpalo-Schneidfeld 1 - Alzey, To. Niela 1. Wie bereits angekündigt, treffen am kommenden Sonntag beide Mannschaften zu einem Kreis- und Werbespiel hier zusammen. Ein interessanter Kampf ist zu erwarten. In der Zwischenrunde um die deutsche Handballmeisterschaft konnte Leipzig die Kreismeister Standard mit 8:1 und Breslau mit 4:0 abertigen.

## Veranstaltungen.

"Wismar. Zwischen Himmel und Erde. Auf der Bahnstraße Höttingen-Dörrenhof braue ein Motorwagen der Bergischen Kleinbahn aus den Schienen und raste einem Abhänger zu, wo er schwere über der Tiefe hängen blieb. Die Insassen konnten ungefährdet den Wagen verlassen. Liebesbrama. In Nördlingshausen bei Wanne erwiderte der Bergmann Binnemann seine Frau und verließ sich leicht schwer. Der Bergmann Karba, der mit Frau Binnemann ein Liebesverhältnis unterhielten hatte, schwabt eine Kugel in den Kopf. Beide wurden schwer verletzt und Krankenhaus eingeliefert.

"Neueste Nachrichten und Telegramme vom 7. September 1921.

## Thyamit-Funde in Hamburg.

"Hamburg. Drei Kriminalbeamte nahmen drei junge Burschen fest, die in Potsdam 28½ Kilogramm Dynamit bei sich trugen. Außerdem noch zwei Geiselschützer, die mit dem Transport in Verbindung standen. In den Wohnungs der Verdächtigen wurden später noch 18 Kilogramm und 300 Sprengkapseln beschlagnahmt. Die drei Täter hatten den Sprengstoff von Krusberg in Weihenstephan gekauft.

Dort wurden, wie die Polizei sofort benachrichtigte, 10 Sprengkapseln, noch weitere Sprengkapseln verdeckt, bei denen 10 Sprengkapseln, 100 Sprengkapseln vorgefunden wurden, die normalerweise in einer Bombe gebraucht werden müssen. Die Geiselnahmen waren teils nicht genutzt haben, doch es ist um geistige Sprengkapseln handelt, teils verwiegene für den Polizei gegenüber die Auslage.

## Interfraktionssitzung.

"Berlin. Donnerstag vormittags wird eine interfraktionale Sitzung der Koalitionsparteien stattfinden, die sich mit der innerpolitischen Lage und mit den Steuerfragen beschäftigt.

## Der Kampf um die Milliarde.

"Genf. Am Dienstag haben die Verhandlungen zwischen den französischen Regierung, Bildung und England nach Abschluß der Maßnahmen der Finanzkonferenz vom 12. August begonnen. Bildung betonte in einer Erklärung, daß Frankreich nicht die Möglichkeit habe, das britische Kredit zu verlieren, es könnte aber nicht ausgeschlossen werden, daß England von der ersten deutschen Goldmilliarde 450 Millionen zur Deckung seiner Belastungskosten erhalten. Der englische Finanzminister Sir Robert Horne teilte der französischen Finanzminister Doumer am Freitag nachmittag im englischen Finanzministerium empfangen werde.

## Der Schaden durch den polnischen Luftkrieg.

"Groß-Göttingen. In der Kreisversammlung vom 2. September erklärte der Landrat Groß-Göttingen Bericht über die durch den polnischen Luftkrieg verursachten Schäden im Kreise. Von den geräumten 800 Städten über 400 Schäden und 150 Schweren ist nur ein geringer Bruchteil den rechtlichen Eigentümern wieder zugeschlagen worden. Den einschlägigen Besitzern sind zum Wiederaufbau ihrer Gebäude Geldverhältnisse gewährt worden. In den nächsten Tagen werde die Abholzungskommission ihre Tätigkeit im Kreise aufnehmen, und außerdemlich schwere und militärische Arbeiten erleidigen, da nicht weniger als 3000 Gebäude zerstört werden.

## Gemeinsames Arbeit der polnischen und deutschen Sozialdemokraten.

"Rohrbach. Vor einigen Tagen fanden im Kreis Rohrbach Versammlungen der deutschen und der polnischen Sozialdemokraten gemeinsam statt. In allen diesen Versammlungen erklärten die Polen, von jetzt ab in Oberösterreich mit den deutschen Sozialdemokraten gemeinsam und für den Anschluß an Deutschland zu arbeiten.

## Neue französische Truppen in Oppeln.

"Breslau. Dienstag morgen trafen neue französische Truppen in Oppeln ein und zwar ein Infanterie-Bataillon mit Maschinengewehren, Minenwerfern und Bagage. Am Nachmittag folgte noch ein Infanterie-Bataillon und eine kleine Wagenabteilung.

## Verteidigung der Überwachung des Staates.

"Hannover. Die holländische Regierung teilte der englischen offiziell mit, daß die Überwachung des ehemaligen Kaisers verschärft worden sei.

## Angora eingenommen!

"Genf. Die griechische Volksbunddelegation erhielt am Dienstag abend eine telegraphische Mitteilung aus Athen, ergab folge die Griechen nunmehr Angora besetzt haben. Die Meliorungen, die in Paris aus Athen und Konstantinopel vorliegen, lassen erkennen, daß die Verluste der Griechen sehr erheblich sind. - In einer Unterredung mit dem Vertreter des "Daily Telegraph" in Griechenland erklärte Adnis Konstantin, die Griechen würden sich noch verstärken, um die Militärdepots und nach Übernahme des rollenden Eisenbahnmaterials wieder aus Angora zurückzuschaffen. Der König erklärte außerdem, er wolle die Schwierigkeiten der Mächte nicht vermehren. Konstantinopel kommt daher für den Augenblick für Griechenland nicht in Betracht.

## Sie Tage in Westungen.

"Wien. Die Landesverwaltung des Burgenlandes erklärte auf Grund eingehender Nachforschungen die Meliorung des ungarischen Kons.-Büros, nach der österreichische Kommunisten die Gemeindeparfasse in Bolgovacchani im Pielberggebiet vollständig ausgeraubt hätten, für frei. Einwohner der Tüpfel fehlt erheblich sind. - In einer Unterredung mit dem Vertreter des "Daily Telegraph" in Griechenland erklärte Adnis Konstantin, die Griechen würden sich noch verstärken, um die Militärdepots und nach Übernahme des rollenden Eisenbahnmaterials wieder aus Angora zurückzuschaffen. Der König erklärte außerdem, er wolle die Schwierigkeiten der Mächte nicht vermehren. Konstantinopel kommt daher für den Augenblick für Griechenland nicht in Betracht.

## Man färbe dahin nur mit echten Brauns'- Stofffarben

und fordere die lehrreiche Gesichtsbroschüre No. 2 von Wilhelm Brauns, Gesellschaft m. beschr. Haftung, Quedlinburg a. E.

lebensfähig auf Grauenbach zu stellen, unzählige gezeichnet.

"Schlesien. - Sie hat die Schlesischen-Deutschen zusammen verstanden," murmelte Wolf, mit einem kleinen Seitenblick auf seine Schwägerin, in deren Augen sich Traurigkeit und Verzweiflung spiegelte. Gedankenspalten. Da die legitimen Besitzungen des Vorstandes längst bekannt gewesen, da diejenigen Besitzungen ließ sich nun nicht erläutern. Wolf Reichenbäck blieb trotzdem noch glänzend gewesen. Erneut erklärte Adnis Konstantin, die Griechen würden sich noch verstärken, um die Militärdepots und nach Übernahme des rollenden Eisenbahnmaterials wieder aus Angora zurückzuschaffen. Der König erklärte außerdem, er wolle die Schwierigkeiten der Mächte nicht vermehren. Konstantinopel kommt daher für den Augenblick für Griechenland nicht in Betracht.

"Wohl bedürfte es zweifellos großer Überwindung, aber es gehabt des Vertreters, welches sie dem österreichischen Grunde und der Schwester gegeben hatte, und wollte auch keinen Widerstand bei dem Konsul verstellen.

"Das Schloß der Kaiserzeit nahm Wolf seine Stufen wieder auf. Er war oft einsam und niemand vertrug ihn.

"Wolf nutzte sich nun ungedehnt auszudehnen und tat es auch. Er lädt den Konsul nach unzähligen Besitzungen, Konsulat nahm die kleine Stadt einfach entgegen, und erwiderte ihm die kleine Stadt einfach entgegen, und erwiderte ihm die kleine Stadt einfach entgegen.

"Konsulat ließ ihm die kleine Stadt einfach entgegen, und erwiderte ihm die kleine Stadt einfach entgegen.

"Konsulat ließ ihm die kleine Stadt einfach entgegen, und erwiderte ihm die kleine Stadt einfach entgegen.

"Den Schloss- und Konsulat nutzte der Konsul Wolf mit Freude.

"Der Konsul und Konsulat nutzte der Konsul Wolf mit Freude.

# Café Promenade.

Heute Mittwoch  
abends 1/8 Uhr

# Konzert

gespielt von Mitgliedern  
der Kapelle Himmels.

Vorarl. Eis  
Eis-Schokolade  
Fürst-Bowles

**Ein Hausmädchen**  
14–15 Jahre alt, wird sofort  
gesucht bei May Störl,  
Gröba, Olchauer Str. 13.

**Eine fleischige, ehrliche  
Hausmädchen**  
für sofort oder später gesucht.  
zu melden bei  
Frau Photografin Werner,  
Ehrliches

**leidiges Mädchen**  
für Haushalt u. Verkauf im  
Laden in Kolonialwaren-  
geschäft nach auswärts so-  
fort oder später gesucht.  
zu erk. im Tageblatt Riesa.

Für Villenhausfrau in  
einem Vorort Dresdens wird  
für 1. Okt. ein

**Hausmädchen**  
mit Kochkenntnissen oder  
einfache Köchin,  
welche einen Teil Haussarbeit  
mit übernehmen muß, in gute  
Dauerstellung h. hohem Lohn  
und guter Behandlung ge-  
sucht. Stubenmädchen vor-  
handen. Zeugnisabschrift ist  
oder persönliche Vorstellung  
erwünscht. Gehgeld wird  
vergütet.)  
Fabrikbes. Hofmann,  
Röthenbach, Broda,  
Ledenweg 7. Telefon 239.

**Alleinmädchen**  
gut empfohlen, nicht zu jung,  
kinderlich, z. 1. Oktober ge-  
sucht, zunächst nach Dresden,  
dann nach Riesa. Worte und  
Reise werden vergütet.

Franzoberstleutnant Scheibe  
Dresden-II.

Rübenbergerstr. 32, 1.  
Anmeldung auch bei Oberstlt.  
a. D. Scheibe, 7–8 Uhr abd.,  
Bismarckstr. 4, 2. bei Müller's  
(außer Sonnab. u. Sonntag).

**Tüchtige Stütze**

für Büfett, Haushalt und  
küche mit Familienanschluß  
für sofort gesucht.

Off. an. Meierei, Röthen-  
grund, Post Röthenbach.

**Eine Arbeiterfamilie**  
wird für sofort oder baldigst  
auf größeres Landgut Nähe  
Lommach im schöner Wohn-  
nung gesucht. Der Mann  
muß etwas Zimmerarbeit ver-  
mögen und die Frau mit auf  
Arbeit kommen. Näheres dch.  
Arbeitsnachweis,  
Facharbeiter, Landwirtschaft,  
Lommach, Melchner Str. 29,  
Herrnstr. 138. Klingenberg.

Jüngere Kinder, sowie  
eine Anzahl Mägde sucht  
für sofort d. O.

**Gistenfeuerholz**  
vorzeitig und verkauft  
M. Gummich.

**Thomosmehl, Röinit**

Bezen

**Bieh-n. Speisefalz**

**trockenes Holz**

Weißkalk

Dachpappe

Rien- und Steinohleenteer

empfiehlt

**Mitsbach, Glaubitz**

Post Langenberg, Sa.  
Telefon Riesa 740.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit dar-  
gebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen  
wir zugleich im Namen unserer Eltern  
**herzlichsten Dank.**

Böberken, den 6. September 1921.

Oswald Vogel und Frau Martha geb. Stille.

Gestern früh 6 Uhr verschied infolge Un-  
glückfalls mein lieber Vater, unser lieber treu-  
gängender Vater, Bruder, Schwager u. Schwie-  
gervater, der Werkmeister

**August Schumann.**

Dies zeigen hiermit im liebsten Schmerze an  
Anna verw. Schumann und Angehörige.  
Gröba, Altrodestr. 13, am 7. Sept. 1921.

Die Beerdigung erfolgt Freitag nachmittag  
2 Uhr von der Friedhofshalle aus.

## Dentschnationale Volkspartei

Ortsgruppe Glaubitz und Umgebung.  
Freitag, den 9. September, abends 8 Uhr  
**Versammlung im Gasthof Glaubitz.**  
Alle Freunde und Männer, sowie Frauen werden hier-  
durch freundlich eingeladen.  
Der Vorstand.

**Allen Holz**  
verarbeitenden Betrieben von Riesa  
und Umgebung zur gef. Kenntnis,  
dass ich die Vertretung der Ma-  
schinenfabrik Germania, Chemnitz  
i. Sa. Abteilung

**Holzbearbeitungsmaschinen**  
übernommen habe. Die Gründungs-  
nisse der Germania genügen Welt-  
ruf u. Qualität der Name Germania  
für exzellente Ausführung.  
Bei Neuanfertigung bitte ich, sich  
meiner Güte zu erinnern und  
Angebot von mir einzufordern.

**Elektrotechnische Werkstätten Mor. Arnold**  
Riesa a. Elbe.

Pa. Holländischer Pfund  
**Kakao M. 3.75**  
Wettinerstr. 20.

**Sommersprossen** Tort!!!  
durch einfaches Mittel,  
Leidensgenossen geben kostenlos  
Auskunft. Frau M. Poloni, Hannover F 49, Schleife 106.

Ab heute stelle ich  
einen leichten Transport  
besser

**Geschäfts- und  
Pferdpferde**  
leichten und schweren  
Schlages, darunter mehrere prima oldenburger  
Zuchtküten, ferner ein  
paar langschwänzige  
Damen, ein Paar kleine  
Rackenpferde und versch.  
Einshäpner, bei mir zu  
möglich billig. Preisen

unter voller schriftlicher Garantie zum Verkauf.

**Albert Wehlhorn,** Pferdehandlung  
und Schäferei, Gröba

Telefon 685.

Schlachtferde werden zu höchsten Preisen angenommen.

**Zukunft** Gluck, Gesundheit, Leben,  
Charakter, Schick, Geschäft  
und Streben, Freundschaft,  
Freindlichkeit, Eheglück, be-  
rechne ich aus der Sterne  
Blick; senden Sie mir Geburts-  
tag u. Jahr, u. ich sage Ihnen  
was kommt und was war.  
Preis 8 Mt. Nachn. 1.50 Mt.  
mehr. Viehhandl. Barkow  
Hannover-Wülfel B, 1158.

**Älterer Herr** oder junger Mann  
eher Kriegsbeschädigter, für  
leichte Kontorarbeiten ge-  
sucht. Offeren unt. L H 7608  
an das Tgl. Riesa erbeten.

**Maurer** stellt ein Baugeschäft

Müller, Ründeroth.

**Wirtschaft** oder Gut zu kaufen oder  
zu kaufen gesucht.

Angabe unter L J 2609  
an das Tgl. Riesa erbeten.

**1 ft. Arbeitspferd** mitteljährig, verkauf

W. Gummich.

**Guterh. Regulator** zu verkaufen. Zu erfragen  
im Tageblatt Riesa.

**Statt Karten.**

Meine Verlobung mit Frau  
Olga verw. Eckelmann geb. Backofen  
beehre ich mich ergebenst anzu-  
zeigen.

Braugut Röderau, im September 1921.

Curt Däweritz.

## Vereinsnachrichten

Zurverein Riesa. Morgen alle Turnerinnen pünktlich  
7 Uhr. (Wichtiges).  
Evangel. u. Sport-Verein, im 2. Stock. Donnerstag, 8. 9. 21,  
abends 8.30 Versammlung in Stadt Dresden.  
Gesellschaft Röbelitas. Dienstag Donnerstag abends 8 Uhr  
Vorstellung Café Röbel.

8. 2. Weltwelt. Freitag, den 9. 9. 21, abends 8 Uhr  
Nebenabend Wettiner Hof.

8 Uhr Monatsversammlung mit Preiszeichnen im

"Unter". Um zahlreiches Erwachen wird gebeten.

Achtung! Achtung!

**Vätergehilfen von Riesa und Umgegend.**

Donnerstag, den 8. 9. 21, abends 7 Uhr

**öffentliche Versammlung im Hotel zum Kronprinz.**

Berichterstattung über unsere Bauarbeiten.

Zentralverband der Väter und Standarten

Zahlstelle Riesa und Umgegend.

**Gebrauchte Maschinen**  
wie Eisen und Metalle  
kaufen dauernd zu  
höchstem Tagespreis

**W. Siemsen & Co.**  
Telefon 454.

**Wer Sparen will**

bedeutet sich jetzt ein in  
Kunstigen, Höfen,  
Arbeitskleidern

für Herren, Burden  
und Kinder.

Militärsachen,  
Schuhe, Schriftstücke bei

**Tager, Dresden**

Webergasse 33, I.

Günstig für Händler.

Brüder gebraunen

Weißkalf,

sowie Gemeinkalb empfiehlt

Bauernfleck Hahnemann,

Wergendorf.

Guterhaltener gelber

Sportliegewagen

mit Plane zu verkaufen

Gröba, Kirchstr. 40, 1. r.

Brauner Sportliegewagen

mit Plane billig zu verkaufen.

zu erk. im Tageblatt Riesa.

**Slappssportwagen**

a. Pl. auf kurze Zeit gegen Ver-

Guthung zu leihen gesucht wird.

zu erk. im Tageblatt Riesa.

**2 guther. Bettstellen**

zu verkaufen. Zu erfragen

im Tageblatt Riesa.

3 m Augusthoff mit Unter

zu verkaufen. Friseur Pöhl-

mann, Schulstr. 5.

Ein Paar starke braune

Herrenschuhstöcke, Gr. 41,

wonach 3 m grauen modernen

Ausgangsstöcke billig zu ver-

kaufen Gröba, Altrodestr. 24.

Strümpfe zum Anziehen

werden angenommen

Wettinerstr. 30, 3.

**Achtung! Räufe** haben

all. Art u. Größe kon-

kreislose Preise

angebote

erb. Gedking, "Stadt Riesa",

Poppelsdorf, Riesa, Tel. Riesa 118

**Mallyl „Gehe“**

herborragendes Räuber- und

Kräftigungsmittel bei allen

Schmiedewerkstätten empf. die

Medizinal-Drogerie

A. B. Hennicke.

**Erdbeerplatten**

empfiehlt

Gärtnerei Storl.

**1 Posten Kürbis**

liegen im ganzen od. einzeln

zum Verkauf in

Celis Nr. 1.

**Kartoffel**

empf. Wilsbach, Glaubitz,

Telefon Riesa 740.

Sehr frische

**Settpöflinge**

empfiehlt heute abend frisch

Carl Pohlmann,

Großstr. 39. Telefon 718.

Morgen Donnerstag

**ff. Scheffel**

**ff. Kabisau**